

K O L I

Dr. med. C. Kori-Lindner, München
medizinisch-wissenschaftlicher Service

Online-Werbung für Arzneimittel / Medizinprodukte

Arzneimittel

Die Online-Werbung für Arzneimittel bzw. Internetauftritte unterliegen den gleichen Vorgaben und ggf. Verboten wie sie für die Laienwerbung gelten. Darüber hinaus sind vom Informationsbeauftragten und Produktmanager weitere Punkte zu beachten.

Die **Werbung für Arzneimittel** ist gemäß §§ 50 ff Arzneimittelgesetz (AMG) nur beschränkt zulässig, dies gilt auch für die Internetwerbung:

§ 51 AMG

Werbung, die für **Verbraucher** bestimmt ist, darf unter anderem **nicht** für **rezeptpflichtige Arzneimittel** betrieben werden.

§ 54 AMG

Immer Hinweis auf die **Möglichkeit von Nebenwirkungen**.

§ 52 AMG

Werbung muss so gestaltet sein, dass der **Werbecharakter** deutlich zum Ausdruck kommt und das **Produkt eindeutig als Arzneimittel** dargestellt wird.

§ 53 AMG

keine Ärzte abbilden oder darauf hinwirken, dass Arzneimittel im **Versandhandel** zu beziehen sind.

Pflichtangaben bei Online-Werbung

Die Pflichtangaben müssen der übrigen Werbung für das Arzneimittel eindeutig und unmittelbar zugeordnet werden.

Die Ausnahmeregelung des § 4 Abs. 5 HWG, nach der Pflichtangaben ausnahmsweise entfallen können sei auf das Internet nicht anwendbar.

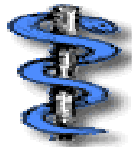
Anders als bei einer Werbung in audiovisuellen Medien habe der Internetnutzer die Möglichkeit, die Werbetexte beliebig lange zu betrachten und ggf. auszudrucken.

Es genügt **nicht** die **Erreichbarkeit der Pflichtangaben durch einen Link** herzustellen, wenn für den Werbeadressaten mehrere Schritte erforderlich sind, um zu den Pflichtangaben zu gelangen. (OLG München, Urt. Vom 7. 3. 2002. Az.: 29 U 5688/01)

Keine Internet-Werbung für nicht zugelassene Medikamente

Für in Deutschland nicht zugelassene Medikamente darf auch auf der Homepage eines deutschen Händlers nicht geworben werden.

(LG Essen, Beschluss Az.: 44 O 110/98)



K O L I

**Dr. med. C. Kori-Lindner, München
medizinisch-wissenschaftlicher Service**

Medizinprodukte

Ebenso unterliegt die Werbung für Medizinprodukten (z. B. Herzschrittmacher) gemäß §§ 102 ff. Medizinproduktegesetz zahlreichen Beschränkungen.

§ 102 MedizinprodukteG

irreführende Werbung unzulässig,

§ 104 MedizinprodukteG

Laienwerbung darf für **gewisse** Medizinprodukte **nicht** betrieben werden.

§ 105 MedizinprodukteG

Werbecharakter deutlich und **Produkt eindeutig als Medizinprodukt** dargestellt

§ 106 MedizinprodukteG

Laienwerbung darf **gewisse Elemente nicht enthalten**

§ 107 MedizinprodukteG

verpflichtende Angaben

§§ 108 und 109 MedizinprodukteG

Hinweise für die Fachwerbung

Siehe auch:

- Konsolidierte Fassung der EU-Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr (**E-Commerce-Richtlinie**) vom 28.02.2000